

## Auch im Alter selbstbestimmt wohnen



### Nachbarschaften lebendig gestalten!

#### Gemeinschaftliche Wohnprojekte und Nachbarschaften

Das gute Miteinander und die Lebendigkeit in einer Nachbarschaft hängen von mehreren wichtigen Faktoren ab. Es sind die gleichen, die auch für das Gelingen eines gemeinschaftlichen Wohnprojektes von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Hierzu gehören: die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen (Räumlichkeiten für Begegnung, gemeinsame Angebote, Aktionen...), sich für gleiche Ziele zusammenschließen (gegenseitige Unterstützung und Hilfe bieten) und sich dafür zu engagieren.

Das Land NRW, Städte und Gemeinden, Quartiersmanagement und Pflegedienste tragen immer mehr dazu bei, dass es besonders den alten Menschen ermöglicht wird, auch bei Hilfebedarf in ihrer vertrauten Umgebung möglichst selbstbestimmt und selbstständig zu wohnen, so dass nachbarschaftliche Beziehungen aufrechterhalten bleiben können. Mit der sozialen Vernetzung und Unterstützung im Quartier werden hierfür auch zunehmend gesundheitliche Hilfen, Entlastungs- und niederschwellige Angebote gebraucht.

Die Bedeutung der gemeinschaftlichen Wohnprojekte für die Nachbarschaft und deren Zusammenspiel wird in diesem Rundbrief durch zwei Beispiele beschrieben. Ebenso wird ein Einblick in die Entwicklung von Quartiersarbeit gegeben, die auch die gesundheitliche und pflegerische Infrastruktur im Blick hat.

Vielleicht kann der Rundbrief zur Anregung beitragen. Erika Rodekirchen

#### Inhalt:

- Gemeinschaftliche Wohnprojekte und Nachbarschaften
- Inklusion und Innovatives Wohnen
- Versorgungssicherheit im Carlswerkquartier Köln-Buchheim
- NACHBARN HELFEN NACHBARN in Köln-Ehrenfeld
- Veranstaltungstermine, Literaturhinweise

### **Inklusion und Innovatives Wohnen: Wohnprojekt Haus LebensArt im Mackeviertel – ein Projekt im sozialen Wohnungsbau in Bonn**

“Unsere Gesellschaft lebt von der Verschiedenheit. Jeder Mensch ist anders, jeder kann mit seinen besonderen Fähigkeiten und Erfahrungen unser Zusammenleben bereichern. Gelingt es uns, die Vielfalt der Menschen anzunehmen, zu fördern und zu nutzen, profitieren wir alle: die Gemeinschaft als Ganzes und jeder Einzelne, der in ihr lebt. (Rita Süßmuth, Auszug aus Handbuch “Inklusion vor Ort“)

“Inklusion“ und “Stadtentwicklungsprogramme“ schaffen ein Umdenken und Möglichkeiten der Förderung auch im sozialen Wohnungsbau: gerade Menschen *mit Hilfebedarf* sollen und wollen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben. Sie wollen *zu Hause in ihrem Stadtviertel* alt werden, sie sind mehr als andere darauf angewiesen, “miteinander“ statt nebeneinander zu leben und eine Gemeinschaft zu haben, in der man sich füreinander interessiert und sich gegenseitig unterstützt und auf sich achtet. Dabei zeigt sich vor allem der Wunsch nach Wohnprojekten, die neben sozialer Unterstützung auch gesundheitliche Hilfen anbieten. Innovative Wohnprojekte, die diesen Bedürfnissen der Menschen Rechnung tragen, beugen Vereinsamung und manchmal unnötiger stationärer Unterbringung vor und stärken gleichzeitig die Attraktivität des Wohnens im jeweiligen Stadtviertel.

Das Haus LebensArt im Mackeviertel Bonn ermöglicht es Menschen unabhängig vom Alter oder möglichen Handicaps selbstständig zu wohnen und am gemeinschaftlichen Leben teilzunehmen. Im Erdgeschoss des barrierefreien Wohn- und Geschäftshauses gibt es Einkaufsmöglichkeiten in Form eines Supermarktes, eines Backshops und eines Kiosks. Ab dem 1. Ober-

geschoss befinden sich 28 geförderte Wohnungen für 1- bis 2-Personenhaushalte. Außerdem steht den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Gemeinschaftsraum mit einer Küche zur Verfügung. Bei Unterstützungsbedarf bietet der ambulante Dienst des Deutschen Roten Kreuzes Versorgungssicherheit an. Außerdem befindet sich im Haus ein Quartiersbüro.

Es galt zunächst für das Mackeviertel ein **Miteinander der Neuen Bewohner** des Hauses aufzubauen und zu gestalten und Strukturen für verbindende Aktivitäten und Begegnungen zu schaffen. Eine angemietete Gemeinschaftswohnung als “Wohncafe“ ist der zentrale Ort des Hauses, in dem die Hausbewohner die Möglichkeit für Beides erhalten. Hier findet bereits ein gemeinsamer Mittagstisch statt, der gerne von den Bewohnern des Hauses besucht wird. Gleichzeitig ist die Teilhabe der Bewohner des Hauses an den Aktivitäten und Veranstaltungen im Stadtviertel und die Vernetzung und Verbindung zu anderen Einrichtungen im Viertel das Ziel der im Wohnhaus angesiedelten gemeinwesenorientierten Sozialarbeit (Quartiersmanagements). Zusätzlich zum gemeinschaftlichen Wohnen wurde ein ambulanter Pflegedienst aufgebaut, der in Bonn tätig ist, jedoch durch seine Platzierung im Haus sowohl von den pflegebedürftigen Bewohnern im Haus als auch von den Menschen mit Pflege- bzw. Hilfebedarf im Viertel in Anspruch genommen werden kann. Die Angebote werden gerne durch die Bewohnerinnen und Bewohner im Haus und im Viertel angenommen. Es entstehen Freundschaften und Hilfsangebote untereinander. (Stimmen aus dem Haus)

### **Kontakt Daten**

#### **Quartiersbüro:**

Soziales & Wohnen im Quartier  
Haus LebensArt im Mackeviertel  
Am Frankenbad 5  
53111 Bonn

### **Ambulanter Pflegedienst**

Frau Weinert  
DRK KV Bonn  
0228/98 31 30  
E-Mail: weinert@kv-bonn.drk.de

### **Versorgungssicherheit im Carlswerkquartier Köln-Buchheim - "Das Quartier gestalten die Menschen!"**

Mit dem Aufbau einer quartiersorientierten Infrastruktur zur Versorgungssicherheit wollen zunehmend mehr Wohnungsunternehmen ihren Mietern ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben und Teilhabe im vertrauten Umfeld, im Quartier, ermöglichen.

Die GAG Immobilien AG hat im Zuge der Sanierung des traditionsreichen Carlswerkquartiers in Köln-Buchheim die Basis für die Entwicklung und den Aufbau von Versorgungssicherheit geschaffen. Buchheim als Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf verfügt zudem über keine (teil)stationäre pflegerische Infrastruktur.

Kernstück des Vorhabens ist die Öffnung des Quartiersprojektes für die Menschen des Quartiers - der Nachbarschaft.

Bis Ende 2011 entstanden im ersten Bauabschnitt 119 barrierefreie, zum größten Teil öffentlich geförderte Wohnungen, eine Demenz-WG, eine Gästewohnung und das Herzstück des Quartierprojektes - ein heller barrierefrei zugänglicher Gemeinschaftsraum als Treffpunkt im Quartier.

Ende 2011 wurde mit Beginn des Quartiersmanagement (QM) des Vereins "Neues Wohnen im Alter e.V. Köln" und den Kooperationspartnern, Wohnungsunternehmen und Sozialbetriebe Köln (SBK), Bausteine zur Versorgungssicherheit entwickelt. Der Pflegedienst der SBK sorgte bereits für die Betreuung der Demenz-WG.

Die Sozial- und Bedarfsanalyse, das Bekanntmachen des beabsichtigten Vorhabens und die Moderation der Konzeptentwicklung im Rahmen



des für ein Jahr vom Kuratorium Deutsche Altershilfe geförderten QM bildeten wichtige Grundlagen für das Projektvorhaben. Zugleich entstanden damit auch zahlreiche Kontakte zu Bewohnern (Mieterbefragung), ehrenamtlichen Akteuren (Vereine, Kirchengemeinden u.a.) und hauptamtlichen Akteuren (Sozialraumkoordination, Stadtteilkonferenzen).

In den im Januar 2012 fertiggestellten Gemeinschaftsraum zog das Leben ein. Hier fanden viele Gruppen des SeniorenNetzwerkes Buchheim ihre Heimat. Die Netzwerker/innen beschafften Mobiliar und Ausstattung des Raumes, bestückten ihn mit Geschirr für die Küche, organisierten vom Bücherregal bis hin zur Bilderleiste, nähten Gardinen uvm. Sie sorgten für das leibliche Wohl für das neue Nachbarschaftscafé, das aus dem 1. Kulturcafé im Rahmen der Buchheimer Kulturtage hervorging - sie eroberten sich den Raum und packten an.

Eine wertvolle Basis und Ressource für den Pflegedienst des SBK: Im Frühsommer konnte man direkt anknüpfen mit einer Schulung für pflegende Angehörige im Gemeinschaftsraum. Gemeinsam mit dem SeniorenNetzwerk soll auch eine Anlaufstelle für Menschen aus dem Quartier eingerichtet werden. Für 2013 sind weitere Projekte, die auf der aktivierenden Befragung des QM basieren, beabsichtigt: Die Ausbildung von ehrenamtlichen Demenzbegleitern aus dem Quartier heraus, die je nach Interesse und Bedarf in der Häuslichkeit pflegender Angehörige eingesetzt werden können oder beim Aufbau eines Wohncafés, in dem Tagesgruppen betreut werden.

Hierbei können die ehrenamtlich aktiven Netzwerker/innen, die hauptamtlichen Mitarbeiter aus dem Quartier, wie Sozialraumkoordinatorin und weitere Multiplikatoren aus Vereinen und Einrichtungen eine wichtige Mittlerfunktion ausüben - denn ein gelungener Mix aus haupt- und bürgerschaftlichem Engagement ist unerlässlich für ein Quar-

tiersprojekt - "die Menschen gestalten das Quartier".

### **Brunni Beth**

Quartiersmanagement  
Neues Wohnen im Alter e.V., Köln  
Tel. 0221 / 21 50 86

### **Benefizveranstaltung der BewohnerInnen des Mehrgenerationenwohnhauses in Köln Ehrenfeld**

Wir BewohnerInnen des Mehrgenerationenwohnhauses „Wohnen mit Alt und Jung e.V.“ wollten unsere Betroffenheit und unsere Solidarität gegenüber unseren Nachbarn zum Ausdruck bringen, die bei einem katastrophalen Häuserbrand ihr Zuhause verloren haben.

Bei unserem sonntäglichen Frühstück fassten wir den Plan, eine Benefizveranstaltung durchzuführen, wozu alle Neuehrenfelder Bürger zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken in unser Haus eingeladen werden sollten. Der Erlös vom Kaffee – und Kuchenverkauf sollte auf das von unserem Vermieter „DIE EHRENFELDER“ eingerichtete Spendenkonto für die hausbrandbetroffenen Bewohner eingezahlt werden. Mit einer Plakataktion haben wir unser Vorhaben im Stadtteil bekannt gemacht.

Wir waren überwältigt vom Besucherstrom. Nicht nur die BewohnerInnen des Mehrgenerationenwohnhauses haben Kuchen gespendet, sondern auch die Bewohner aus dem Stadtviertel. Unsere Kaffeetafel war reichlich gedeckt und in gemüthlicher Atmosphäre gab es Gelegenheit, neue nachbarschaftliche Kontakte zu knüpfen. Viele fanden es auch interessant, mehr über das Mehrgenerationenwohnhaus sowie über das gemeinschaftliche Miteinander von Alt und Jung im Haus zu erfahren. Wir erlebten diese Veranstaltung, die uns viel Freude bereitete, als vollen Erfolg, was sich letztlich auch in der Spendenhöhe von 520,00 Euro ausdrückte.

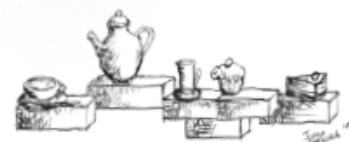
Auch die Kinder unseres Hauses waren in die Solidaritätsaktion eingebunden. Sie haben sich Gedan-

ken darüber gemacht, wie sie unser Benefizanliegen mit ihren Möglichkeiten unterstützen konnten. In einer Tür-zu-Tür-Aktion verkauften die Kinder ihre Bastelarbeiten. Diese erhöhten unsere Spendeneinnahmen auf 540,00 Euro. Ebenso erfreulich war die Aktion ei-

#### **NACHBARN HELFEN NACHBARN**



lädt herzlich ein zu Kaffee und Kuchen



am Sonntag, den 28.10.2012  
von 15:00 – 17:00 Uhr

ins Mehrgenerationenwohnhaus der  
gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft eG  
„DIE EHRENFELDER“  
Jakob-Schupp-Straße 22

Dies ist eine  
**BENEFIZVERANSTALTUNG.**  
Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen.  
Der Erlös geht auf das von der Wohnungsgenossenschaft  
eingerichtete Spendenkonto  
für die Bewohner der Lansstraße, die ihr Zuhause verloren haben.

V.i.S.d.P. Anita Bous, Köln, Tel: 21 50 86

ner Mitbewohnerin, die selbstgestrickte Socken und selbstgemachte Marmelade spendete.

Wir haben die gute Erfahrung gemacht, dass wir mit unserem Einsatz auf der einen Seite helfen konnten, dass auf der anderen Seite dadurch aber auch unsere Hausgemeinschaft sowie der Kontakt zur weiteren Nachbarschaft bereichert wurde.

### **Anita Bous**

Bewohnerin, Kontakt über:  
Neues Wohnen im Alter e.V., Köln  
Tel. 0221 / 21 50 86

### Veranstaltungen

#### Aktion der Bürgerplattform WIR in Neukölln

16. April 2013; 19.00 – 20.30 Uhr  
u.a. Thema: Ärztesiedlung in Neukölln und Treptow-Köpenick  
Hotel Mercure  
Hermannstr. 214-216  
12049 Berlin

#### Kontakt:

Monika Götz, Tel: 0163 2588760  
E-Mail: [monikagoetz.org@t-online.de](mailto:monikagoetz.org@t-online.de)

#### WohnBund-Beratung Bochum -Regionalbüro Westfalen

20. April 2013

#### Werkstattseminar

Kooperation von Wohnprojekten mit einem Investor  
Ort: Dorsten

27.04.2013

#### Exkursion

Radtour: Wohnprojekte zwischen Herne und Bochum

#### Kontakt:

#### WohnBund-Beratung NRW

Tel. 02234 / 9044050/51 oder per Fax: 0234-90440-11  
[wohnprojekt@wbb-nrw.de](mailto:wohnprojekt@wbb-nrw.de)

### Veranstaltungen -Fortsetzung

#### Neues Wohnen im Alter e.V., Köln -Regionalbüro Rheinland

12. u. 13. Juni 2013 von 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

#### „Wohnen im Veedel mit Hilfe

rundum. Neue Wohn- u. Versorgungsformen für alle Generationen  
**Das Bielefelder Modell“**

Seminar mit Theresia Brechmann  
Ort: Köln

2. Juli 2013 von 10.30 – 17.00 Uhr  
**Fachtagung: Nachbarschaft geht alle an.**

Partizipation im Veedel / Quartier

Ort: Köln

**Kontakt: Neues Wohnen im Alter e.V., Köln**

Tel: 0221-215086,  
[nwia.ev@t-online.de](mailto:nwia.ev@t-online.de)

### Literaturhinweise

#### FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.

**Gemeinschaftliche Wohnprojekte: Wenig Aufwand - viele Chancen**  
Informationen für Kommunen

#### Neues Wohnen im Alter: Ein Leitfaden für Neugierige

Informationen für Bürgerinnen und Bürger

### Literaturhinweise -Fortsetzung

#### Gemeinschaftliche Wohnprojekte: Hohe Nachfrage inklusive

Informationen für Wohnungsunternehmen

**Herausgeber:** FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V. Bundesvereinigung

Haus der Region  
Hildesheimer Str. 15  
30169 Hannover

#### Nachbarschaften sind "Machbar" schaffen

Ideen und Beispiele für nachbarschaftliche Netzwerke

Stiftung trias 03/2013

Ansprechpartner:

Rolf Novy-Huy  
[info@stiftung-trias.de](mailto:info@stiftung-trias.de)  
[www.stiftung-trias.de](http://www.stiftung-trias.de)

#### SELFMADE CITY. Berlin:

#### Stadtgestaltung und Wohnprojekte in Eigeninitiative

Kristien Ring, AA PROJECTS und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin (Hg.)

Jovis Verlag 01/2013  
ISBN 978-3-86859-167-5

#### Praxishandbuch für die Pflege-WG

Konzepte, Praxisbeispiele und Finanzierung

Heike Reggentien, Ursula Dettbar (Hg)  
FORUM GesundheitsMedien 03/2013  
ISBN 978-3-942436-51-9

### Regionalbüros: "Neue Wohnformen im Alter"

gefördert durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

#### Regionalbüro Rheinland

Neues Wohnen im Alter e.V.  
Erika Rodekirchen  
Brunni Beth

Tel.: 0221 / 215086  
Fax: 0221 / 9231887

E-Mail und Internet:  
[nwia.ev@t-online.de](mailto:nwia.ev@t-online.de)  
[www.nwia.de](http://www.nwia.de)

#### Regionalbüro Westfalen

WohnBund-Beratung NRW GmbH  
Mustafa Cetinkaya  
Sabine Matzke  
Micha Fedrowitz  
Tel.: 0234 / 9044050/-51  
Fax: 0234 / 9044011

E-Mail und Internet:  
[mustafa.cetinkaya@wbb-nrw.de](mailto:mustafa.cetinkaya@wbb-nrw.de)  
[sabine.matzke@wbb-nrw.de](mailto:sabine.matzke@wbb-nrw.de)  
[micha.fedrowitz@wbb-nrw.de](mailto:micha.fedrowitz@wbb-nrw.de)  
[www.wia.wbb-nrw.de](http://www.wia.wbb-nrw.de)

#### Impressum:

Regionalbüro Rheinland

Texte: Brunni Beth  
Anita Bous  
Weinert  
Erika Rodekirchen

Fotos: Brunni Beth  
Anita Bous  
Weinert

Redaktion: Regionalbüro Rheinland